Sehbehindertentag: Neuartige Stimulationstherapie kann Sehleistung bei Grünem Star verbessern

Hennigsdorf, 03. Juni 2015 – Am 6. Juni findet der vom Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband ausgerufene Sehbehindertentag statt. Ziel des bundesweiten Informationstags ist es, die Gesellschaft dafür zu sensibilisieren, was es heißt, unter einer Sehbehinderung zu leiden und wie wichtig der Schutz des Augenlichts ist. Eine der häufigsten Augenerkrankungen ist der Grüne Star (Glaukom), an dem in Deutschland circa 970.000 Menschen leiden[1] und der auf eine degenerative Veränderung des Sehnervs zurückgeht. Experten rechnen damit, dass die Zahl weiter zunimmt, da vorwiegend Ältere von der Augenerkrankung betroffen sind. Zu den Symptomen des Glaukoms zählen Gesichtsfeldausfälle, die sich in blinden Flecken, schwarzen Punkten oder einer verschwommenen Sicht äußern können. Ein Glaukom ist besonders im fortgeschrittenen Stadium schwer therapierbar, nämlich dann, wenn schon viel von der Nervensubstanz verloren gegangen ist. Dann droht den Betroffenen die vollständige Erblindung.

Nun gibt es einen neuartigen Behandlungsansatz, der auf der Erkenntnis beruht, dass sich Nervenstrukturen regenerieren können (Neuroplastizität). Das funktioniert vor allem dann, wenn Zellen in einem neuronalen Netzwerk nicht vollständig zerstört, sondern nur in ihrer Funktion beeinträchtigt sind. Wird ein solches Netzwerk von außen stimuliert, verbessert sich häufig das Kommunikationsverhalten der Nervenzellen untereinander. Die Folge: Die Weiterleitung von Impulsen – und somit die Funktion – wird verbessert. Ein zusätzlicher Nutzen der Therapie ist ihr schützender Effekt auf einzelne Nervenzellen im Sehsystem (Neuroprotektion), was deren weiteren Verfall verhindert oder zumindest verlangsamt.

EBS Therapie: Nervenzellen werden reaktiviert

Schwacher Wechselstrom wird mit einer speziellen Brille an den Patient weitergeleitet.

Wie findet dieser Ansatz bei der EBS Therapie Anwendung? Ein Stimulator leitet niedrig dosierten Wechselstrom über Elektroden oberhalb und unterhalb des Auges an den Sehnerv weiter. Mit dem genau auf den Patienten abgestimmten Stromreiz wird die Netzhaut (Retina) stimuliert und „schlafende" Nervenzellen aktiviert, ihre Funktion wieder aufzunehmen. Der Patient nimmt diese Reaktion als Lichtreize (Phosphene) wahr. Durch das wiederholt rhythmische Reizen der für das Sehen verantwortlichen Hirnstrukturen wird der Sehvorgang trainiert, und es kommt zu einem dauerhaften Lerneffekt im Gehirn. Neben dem Glaukom gibt es weitere Einsatzfelder, in denen die EBS Therapie eine positive Wirkung zeigt. Dazu zählen Schlaganfall, Trauma (Schädel-Hirn-Trauma oder Hirnoperationen), Neuropathie der Sehnerven und Augeninfarkt.

[1] www.dbsv.org (Deutscher Blinden-und Sehbehindertenverband e.V.)

Neue Informationswebsite klärt auf

Auf der neuen Website www.ebs-therapie.de können Patienten mit Gesichtsfeldausfällen jetzt alle Details zur Therapie erfahren. In klar verständlicher Sprache und einem gut lesbaren Schriftbild werden dort Fragen beantwortet und die Einschätzung anerkannter Experten sowie Patientenerfahrungen vorgestellt. „Wir freuen uns, mit der EBS Therapie Patienten, für die es bislang kaum Hilfe gab, eine Lösung anbieten zu können", sagt Ulf Pommerening, Geschäftsführer von EBS Technologies. „Dass das Verfahren funktioniert und sicher ist, konnten wir in einer klinischen Studie mit 82 Patienten zeigen."

Details zur Therapie

Die Therapie umfasst zehn Sitzungen, die an zehn aufeinanderfolgenden Arbeitstagen durchgeführt werden. Jede Anwendung dauert inklusive Vorbereitung 70-90 Minuten. Angeboten wird die Therapie aktuell in folgenden Behandlungszentren:

- Augenklinik am Wittenbergplatz, Prof. Dr. Carl Erb, Berlin
- Center for Vision Restoration, Dr. Anton Fedorov, Berlin
- MVZ an der Brandenburg Klinik, Prof. Dr. Michael Jöbges, Bernau
- Augenklinik MVZ, Prof. Dr. Thomas Neuhann, München

Über EBS Technologies

Die EBS Technologies GmbH entwickelt Soft- und Hardware-Technologien für medizinische Stimulationsverfahren. Das Unternehmen verfügt über diverse Patente in der EU und den USA, eine erfolgreiche klinische Studie sowie die CE-Zertifizierung für sein EBS System zur Behandlung von Gesichtsfeldausfällen. Das nach DIN EN ISO 13485 zertifizierte Unternehmen mit Firmensitz in Hennigsdorf bei Berlin wird von Ulf Pommerening (CEO) geleitet. Weitere Informationen zu EBS Technologies finden Sie unter: www.ebstech.de

Informationsseite für Patienten: www.ebs-therapie.de

Für weitere Informationen und Bildmaterial wenden Sie sich bitte an:

BSKOM
Christine Bähren / Martina Frank
Herzogspitalstraße 5
80331 München, Tel: +49 (0)89/ 13 95 78 27 17 /18
E-Mail: baehren@bskom.de / frank@bskom.de